

HOTTINGEN MAGAZIN



Kunstsammler Hubert Looser

Geben statt horten

Seite 8

Statt horten, Freude spenden

Im Neubau des Zürcher Kunsthauses befindet sich die Sammlung von Hubert Looser. 72 Werke umfasst die Dauerleihgabe mit den Schwerpunkten Abstrakter Expressionismus, Minimal Art und Arte Povera. Hubert Looser, der in Fluntern lebt, ist als Sammler ein Vorbild. Geben ist für ihn die Vollendung von haben.

Kunst braucht Raum, um zum Klingen zu kommen. Die Säle im Erweiterungsbau von David Chipperfield, der im Herbst 2021 eröffnet wurde, bieten in ihrer puristischen Eleganz diesen Rahmen für die hervorragenden Werke aus der Privatsammlung Hubert Looser. Und es scheint, dass die Skulptur Sylvette

alle Werke im Blick hält. Die bemalte Blechplastik von Pablo Picasso (Text unten) hat eine ganz starke Präsenz in den drei grossen Ausstellungsräumen. Hubert Looser, der am Zürichberg lebt, verfügt über eine einzigartige Sammlung des Surrealismus, des Abstrakten Expressionismus, der Arte Povera und der Minimal Art. Diese Sammlung hat der ehemalige Unternehmer, der die Firmen Elco (Heizsysteme) sowie die damalige Walter Rentsch (Bürobedarf) an die Börse brachte und zeitweise über 4000 Angestellte beschäftigte, in über 40 Jahren mit viel Wissen und Engagement zusammengetragen. «Mit einem klaren Konzept», betont er, an das er sich ganz diszipliniert gehalten habe. Das sei für eine Sammlung essenziell und fehle heute da und dort bei einzelnen Museen.

Die Werke von Cy Twombly, Willem de Kooning und vielen weiteren sind für ihn zu Lebensbegleitern geworden. Wenn er die Kunstwerke kommentiert, werden seine grosse Begeisterung und Liebe für sie spürbar. In dieser Hingabe liegt wohl Loosers Geheimnis begründet, dass er jünger wirkt und über eine beeindruckende Präsenz verfügt. «Ja, im Alter wird es intensiver, vieles fällt weg, nur noch das Entscheidende zählt», sagt er. Entscheidend für ihn war,



Fotos: DMAG

Sylvette, das Schlüsselwerk

Die Kunst lag damals in San Miguel de Allende in der Luft. Hubert Looser hielt sich dort 1992 auf, um Spanisch zu studieren. Eine Auszeit, nachdem er die Unternehmen Elco und Walter Rentsch erfolgreich an die Börse gebracht hatte. Mitgenommen hatte Hubert Looser einen Auktionskatalog von Sotheby's, in dem die Blechskulptur «Sylvette» von Pablo Picasso angeboten wurde. «Es war Liebe auf den ersten Blick», erinnert er sich. Denn das Werk aus dem Jahr 1944 vereint Zeichnung, Malerei und Skulptur auf raffinierte

Weise. Die Abbildungen des Kunstwerks vermittelten die Leichtigkeit der Jugend und Zuversicht der Nachkriegsgeneration. Looser, der bis anhin Arbeiten zeitgenössischer Schweizer Künstler gesammelt hatte, beschloss, mit «Sylvette» einen Schritt weiterzugehen. Picassos Skulptur sollte das erste Werk seiner Sammlung internationaler Künstler werden, die sich Looser nach ganz klaren Kriterien aufbauen wollte. Er flog nach New York und ersteigerte die Skulptur, die damals zu seinem Glück keine grosse Nachfrage

hatte. Verkäufer war Asher Edelman, ein Kunsthändler und Investor, der sich in den 1990er-Jahren in Lausanne niederliess, um günstig bewertete Unternehmen zu übernehmen, deren Teile mehr wert waren als der Gesamtpreis. Mit dieser Strategie war er in den Vereinigten Staaten äusserst erfolgreich. Oliver Stone liess sich dadurch von Edelman zu seinem 1987 erschienenen Film «Wall Street» inspirieren. Michael Douglas stellte als Gordon Gekko Asher Edelman dar. Für die Blechskulptur hat 1954 die

1934 geborene, damals 19-jährige Sylvette David Modell gestanden. Sie war die Tochter der britischen Künstlerin Honor Gell und des Galeristen Emmanuel David, der in Paris an den Champs-Élysées die Galerie David und Garnier geführt hatte. Als Sylvette 15 Jahre alt war, gelang es ihrer Mutter, sie und ihren jüngeren Bruder in der Summerhill School unterzubringen, die damals als antiautoritäre Schule international für Schlagzeilen sorgte. Dort verliebte sich Sylvette in ihren späteren Ehemann Toby



seine Sammlung der Allgemeinheit zugänglich zu machen. Er könnte das eine oder andere Werk zum x-Fachen des bezahlten Preises veräussern und sich davon Luxusgüter kaufen. Aber das interessiert Hubert Looser nicht. Nun sind 72 museumswürdige Exponate seiner Privatsammlung dem Kunstmuseum als Dauerleihgabe übertragen worden. Ein Glücksfall für das Kunsthaus, da sind sich alle einig.

Hubert Looser hat neben seiner Sammlung eine weitere Herzensangelegenheit: Er unterstützt mit der Fondation Hubert Looser jährlich eine Vielzahl von Organisationen im humanitären und ökologischen Bereich mit einem beachtlichen Budget. Und er regt links und rechts andere Kunstsammler und Mäzene zu Donationen und Legaten an. Für Hubert Looser ist die Vollendung des Habens das Geben. Er wird am Ende seines Lebens den grössten Teil seines Vermögens gespendet haben.

ala

Jellinek. Mit ihm zog sie als 19-Jährige zu ihrer Mutter in deren kleine Wohnung in Vallauris. Der junge Mann, der Trompete spielte und Möbel aus Metall, Holz und Seilen konstruierte, mietete sich eine kleine Werkstatt in der Nähe von Picassos Haus «La Galloise». Picasso interessierte sich für die Arbeiten des Briten und kaufte ihm zwei Stühle aus Metall, Holz und Seil ab. Gemeinsam mit Sylvette brachte Jellinek die Stühle zu Picasso. Wenige Wochen später, es war März 1954, sass Sylvette auf dem

Balkon von Freunden und wartete, dass die Frühlingssonne die Keramikarbeiten trocknete. Da tauchte hinter der Gartenmauer ein kleines Gemälde auf, das Sylvette zeigte. Natürlich wussten alle, dass hinter der Mauer Pablo Picasso lebte. So gingen sie hinüber zu ihm. Picasso realisierte innert kürzester Zeit 50 Porträts von Sylvette, die er in Skulpturen weiterentwickelte. Sie verzichtete auf eine Bezahlung als Modell, weil sie Angst hatte, sich im Fall einer Gage ausziehen zu müssen.

Ihre Garage des Vertrauens in Quartiernähe.
Auch für Pneuservice.
www.amaxx.ch

LEU & PARTNER
IMMOBILIEN

Gesucht: Familientraum

Familie mit zwei kleinen Kindern und Hund wünscht sich ein Zuhause zum Wohlfühlen. Ab fünf Zimmer, gerne auch mit Garten. Bis CHF 3,5 Mio.

Tamara Haupt
T +41 44 215 50 63
www.leu-partner.com

LUST AUF DIGITAL DETOX?

Bewusstseinsbildung durch
Jetzt kostenlos kennenlernen unter
www.doppelpunkt-magazin.ch